

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

05.03.2021

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, *Anke Lechtenberg*,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

6. März 2021

2. Fastenwoche

Texte vom Donnerstag, 05.03.2021 – Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

L Gen37.3-4.12-13a.17b-28; Ev Mt 21,33-43.45-46

Zur Eröffnung GL 437 (Meine engen Grenzen)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,

die Liebe Gottes des Vaters

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,

jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Corona-Frust, Klima-Ignoranz, Reformstau in der Kirche – auf ganz verschiedenen Feldern ist immer wieder beobachtbar, was für „Beharrungskünstler“ wir Menschen sind.

Wenn uns ungewollte Veränderungen zugemutet werden, entstehen nicht selten Ärger oder Angst in uns.

Doch auch Gott mutet uns Veränderung und Verwandlung zu – durch sein Wort, durch das, was uns im Inneren bewegt, und durch das Leben selbst.

Bitten wir den Herrn, dass er unsere Herzen seinem Wort öffne und uns den Mut zur Umkehr schenke.

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 31 (30), 2.5

Herr, ich suche Zuflucht bei dir.

Lass mich doch niemals scheitern.

Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten; denn du bist meine Zuflucht.

A Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen
und Böses getan habe

— ich habe gesündigt
in Gedanken, Worten und Werken -

durch meine Schuld, durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Herr Jesus Christus,
du Wahrheit, die uns frei macht:

Kyrie eleison

Du hilfst uns, zu vergeben:

Christe eleison

Du zeigst uns den Weg zum Leben:

Kyrie eleison

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

TAGESGEBET

Heiliger Gott,
du liebst die Unschuld
und schenkst sie dem Sünder zurück,
der zu dir heimkehrt.

Wende unser Herz zu dir
und schenke uns neuen Eifer im Heiligen Geist,
damit wir im Glauben standhaft bleiben
und stets bereit sind, das Gute zu tun.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

LESUNG**Gen 37, 3-4.12-13a.17b-28**

Sie sagten zueinander: Dort kommt ja der Träumer; auf, erschlagen wir ihn!

Lesung aus dem Buch Genesis

³Israel liebte Josef unter allen seinen Söhnen am meisten, weil er ihm noch in hohem Alter geboren worden war. Er ließ ihm einen Ärmelrock machen.

⁴Als seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder, hassten sie ihn und konnten mit ihm kein gutes Wort mehr reden.

¹²Als seine Brüder fortgezogen waren, um das Vieh ihres Vaters bei Sichem zu weiden,

^{13a}sagte Israel zu Josef: Deine Brüder weiden bei Sichem das Vieh. Geh, ich will dich zu ihnen schicken.

^{17b}Da ging Josef seinen Brüdern nach und fand sie in Dotan.

¹⁸Sie sahen ihn von weitem. Bevor er jedoch nahe an sie herangekommen war, fassten sie den Plan, ihn umzubringen.

¹⁹Sie sagten zueinander: Dort kommt ja dieser Träumer.

²⁰Jetzt aber auf, erschlagen wir ihn, und werfen wir ihn in eine der Zisternen. Sagen wir, ein wildes Tier habe ihn gefressen. Dann werden wir ja sehen, was aus seinen Träumen wird.

²¹Ruben hörte das und wollte ihn aus ihrer Hand retten. Er sagte: Begehen wir doch keinen Mord.

²²Und Ruben sagte zu ihnen: Vergießt kein Blut! Werft ihn in die Zisterne da in der Steppe, aber legt nicht Hand an ihn! Er wollte ihn nämlich aus ihrer Hand retten und zu seinem Vater zurückbringen.

²³Als Josef bei seinen Brüdern angekommen war, zogen sie ihm sein Gewand aus, den Ärmelrock, den er anhatte,

²⁴packten ihn und warfen ihn in die Zisterne. Die Zisterne war leer; es war kein Wasser darin.

²⁵Als sie dann beim Essen saßen und aufblickten, sahen sie, dass gerade eine Karawane von Ismaelitern aus Gilead kam. Ihre Kamele waren mit Tragakant, Mastix und Ladanum beladen. Sie waren unterwegs nach Ägypten.

²⁶Da schlug Juda seinen Brüdern vor: Was haben wir davon, wenn wir unseren Bruder erschlagen und sein Blut zudecken?

²⁷Kommt, verkaufen wir ihn den Ismaelitern. Wir wollen aber nicht Hand an ihn legen, denn er ist doch unser Bruder und unser Verwandter. Seine Brüder waren einverstanden.

²⁸Midianitische Kaufleute kamen vorbei. Da zogen sie Josef aus der Zisterne heraus und verkauften ihn für zwanzig Silberstücke an die Ismaeliter. Diese brachten Josef nach Ägypten.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 105 (104), 16-17.18-19.20-21

R Gedenkt der Wunder, die der Herr getan! –R

16 Er rief den Hunger ins Land,
entzog ihnen allen Vorrat an Brot.

17 Doch hatte er ihnen einen Mann vorausgesandt:
Josef wurde als Sklave verkauft. - (R)

18 Man spannte seine Füße in Fesseln
und zwängte seinen Hals in Eisen

19 bis zu der Zeit, als sein Wort sich erfüllte
und der Spruch des Herrn ihm Recht gab. - (R)

20 Da sandte der König einen Boten und ließ ihn frei,

der Herrscher der Völker ließ ihn heraus.

21 Er bestellte ihn zum Herrn über sein Haus,
zum Gebieter über seinen ganzen Besitz. – R

R Gedenkt der Wunder, die der Herr **getan!** –R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: vgl. Joh 3, 16a.15

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir! - R

So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.
Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

EVANGELIUM

Mt 21, 33-43.45-46

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes:

³³Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land.

³⁴Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen.

³⁵Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügeln sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie.

³⁶Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso.

³⁷Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.

³⁸Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben.

³⁹Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um.

⁴⁰Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun?

⁴¹Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.

⁴²Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder?

⁴³Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt.

⁴⁵Als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, dass er von ihnen sprach.

⁴⁶Sie hätten ihn gern verhaften lassen; aber sie fürchteten sich vor den Leuten, weil alle ihn für einen Propheten hielten.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Das Gleichnis Jesu von den bösen Winzern scheint sehr durchsichtig zu sein.

Der Gutsbesitzer ist Gott, der einen Weinberg besaß.

Diesen Weinberg, symbolisiert das Volk Israel.

Diesen Weinberg hat er an Winzer verpachtet.

Selbstverständlich müssen die Pächter auch die Pacht an den Verpächter entrichten.

In unserem Fall ist das ein Teil der geernteten Früchte.

Deshalb schickt Gott auch seine Beauftragten zu den Winzern, um seine Früchte abzuholen.

Diese Beauftragten sind seine Propheten, die dem Volk Israel immer wieder den Weg zu Gott zeigen mussten.

Das Volk Israel wollte aber die Propheten Gottes nicht mehr hören.

Sie wurden zuerst verprügelt und schließlich umgebracht.

Selbst Gottes Sohn, den sie als den Erben Gottes ansehen bringen sie letztendlich um.

Damit könnte für uns die Geschichte abgeschlossen sein,

wenn Jesus nicht hinzugefügt hätte: „Der Besitzer des Weinbergs wird den Weinberg an andere Winzer verpachten.“ ---

Ab hier kommen wir ins Spiel. ---

Wir werden ab sofort in das Geschehen einbezogen.

Der Weinberg Gottes wird also einem anderen Volk übertragen.

Es ist die neue Kirche nach der Auferstehung seines Sohnes von den Toten, das neue Volk Gottes.

Zu diesem neuen Volk Gottes dürfen und müssen wir uns zählen, wenn wir denn Christen sein wollen!

Gott erwartet von seinem „neuen Volk“, dass nun für die Pflege seines Weinberges zuständig ist, auch seinen „Pachtzins“.

Jeder von uns hat in diesem Weinberg, der die ganze Welt umfasst seinen Platz, seine besondere Stelle, an der er für seinen ganz persönlichen Ertrag zuständig ist.

Wie gesagt, wir sollen den Weinberg hegen und pflegen und nicht zerstören.

Indem wir Gottes Willen tun, sein Wort verkünden und nach seiner Liebe handeln erfüllen wir den „Pachtvertrag“, den er mit uns geschlossen hat.

Er hat uns die Welt anvertraut. Vertrauen wir auf ihn, dann wird er uns auch dabei helfen „seine Welt“ für uns zu erhalten.

Johannes Schreier

Gebet --

Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Jesus, unser Herr und Bruder, du warst Gott gleich.
Für uns und um unseres Heiles willen bist du Mensch geworden.
Du hast dein Leben nicht festgehalten.
Du hast dich entäußert.
Du bist geworden wie einer, der dient.
Du warst uns in allem gleich.
Du hast dich selbst erniedrigt.
Du bist gehorsam geworden bis zum Tod am Kreuz.
Wir danken dir.

Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Deshalb hat Gott dich erhöht über alles, was ist.
Er hat dir einen Namen verliehen, der über allen Namen ist.
Vor dir beugen alle das Knie.
Jeder Mund bekennt:
Du bist der Herr.
Gott hat dich erhöht.

Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Du hast verheißen: Wenn ich über die Erde erhöht bin,
werde ich alle zu mir ziehen.
Die Menschen in unserer zerrissenen Welt:
Die Völker, die auf Frieden hoffen:
Die unter Angst und Terror lebenden Menschen:
Die um ihres Glaubens willen Verfolgten:
Die ihr Leben wagen, um andere zu retten:
Ziehe alle an dich.

Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Nichts kann uns scheiden von dir und deiner Liebe.

Wenn uns Leid und Unverständnis trifft:

Wenn uns liebe Menschen verlassen:

Wenn wir an unsere Grenzen stoßen:

Wenn wir alt und krank werden:

Wenn uns Angst und Not überfällt:

Wenn wir dem Tod entgegengehen:

Nimm uns in deine Hand.

Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Fürbitten

Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören!“

Auch wir wissen längst, worauf es vor Gott und um der Liebe willen eigentlich ankommt. So lasst uns beten:

Um eine Kirche, die sich vertrauensvoll dem Wirken des Geistes und den Herausforderungen unserer Zeit öffnet.

Lebendiger Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Um Menschen, die deinen Anruf hören und sich dir in geistlichen Berufen zur Verfügung stellen.

Lebendiger Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Um Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen, die unter Krieg und Katastrophen leiden.

Lebendiger Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Um Veränderung und Verwandlung, wo unser Lebensstil die Ressourcen unserer Erde überfordert und die Lebensgrundlagen anderer Menschen ruiniert.

Lebendiger Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Um Mut und Zuversicht für alle, die sich für klimaneutrale Wirtschaftsformen einsetzen und deshalb auf Ablehnung und Ärger stoßen.

Lebendiger Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Um Versöhnung mit und Vergebung für unsere Verstorbenen, die auf deine Barmherzigkeit hoffen.

Lebendiger Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.

Du, Herr, bist ein Gott, der das Leben liebt. Auf dich wollen wir hören – heute und an allen Tagen unseres Lebens. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Amen.

Vaterunser

Im Leben Jesu können wir erkennen, wie barmherzig Gott gegenüber uns Menschen ist.

Ihn rufen wir an mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Der auferstandene Herr hat uns Frieden zugesprochen.

Deshalb gilt auch für uns die Aufforderung:

In euren Herzen herrsche der Friede Christi,

dazu sind wir berufen als Glieder eines Leibes.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!

Amen!

Impuls

„Man muss die Segel in den unendlichen Wind stellen. Dann erst werden wir spüren, welcher Fahrt wir fähig sind.“ (Alfred Delp)

Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. (Jer 17,7)

Schlussgebet

Lasset uns beten:

Herr, unser Gott,
dein heiliges Wort, das wir gehört haben,
ist uns ein Unterpfand des ewigen Heils.
Gib, dass wir mit ganzer Bereitschaft
nach diesem Heil streben,
damit wir es einst in seiner Fülle empfangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der Barmherzige Gott,
der seinen Sohn für uns dahingegeben
und uns ein Beispiel der Liebe geschenkt hat,
segne uns
und mache uns bereit,
Gott und den Menschen zu dienen.

Amen.

Und Christus, der Herr,
der uns durch sein Sterben dem ewigen Tode entrissen hat,
stärke unseren Glauben
und führe uns zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Amen.

Und allen die ihm folgen,
gebe er Anteil an seiner Auferstehung
und an seiner Herrlichkeit.

Amen.

Das gewähre uns der dreieinige, gütige und treue Gott,

der Vater
und der Sohn
+ und der Heilige Geist.

Amen.


Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 453 (Bewahre uns, Gott)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schreier". The signature is written in a cursive style and is positioned on a light blue rectangular background.